

Reichenbach im Voigtlande
 verdankt ebenfalls dem wackern Commandanten seiner
 Communalgarde, dem als Oberingenieur bei der Ueber-
 brückung des Göltzschthals bekannten Hauptmann von der
 Armee *W i l k e* seine Haltung in den wonnelosen Tagen
 des Wonnemonds. Die Demokraten der Nachbarstädte
Mylau, *Reichskau* und *Elsterberg* hatten sich zu gemein-
 samem Handeln verbunden; ihnen gesellte sich eine Masse
 von Eisenbahnarbeitern bei, und nöthigte in ihrer impo-
 nirenden, tobenden Menge dem Stadtrathe die Aner-
 kennung der provisorischen Regierung in Dresden ab,
 drang auch auf Anordnung eines massenhaften Zuzugs
 dahin, und forderte, wenn die Communalgarde sich des
 Anschlusses weigere, deren Waffen. Das aber wurde ver-
 weigert, und die zuverlässige 1. Compagnie in der Stille
 gesammelt. Schon dies brachte einen panischen Schreck
 unter die Maulhelden, die sofort aus einander liefen, und
 die Communalgarde ruhig das Rathhaus besetzen ließen.
 In dieser Stellung hielt die letztere die souverainen Helden
 vom 5. — 7. früh nieder. Kaum hatte aber der Com-
 mandant, da von Außen nichts zu fürchten war, die
 Communalgarde abtreten lassen, als die innern Ruhestörer,
 einige Hundert, meist Betrunkene, das Rathhaus füllten,
 Waffen, Geld und Munition verlangten, und sich zum
 Marsche nach Dresden rüsteten. So erpreßten sie einzelne